

Respekt für Griechenland e.V. (RfG)

&

Friends of Kommeno

Kommeno

Hier, einem Dorf im Epirus, haben deutsche Soldaten 1943 eines der grausamsten Massaker an der Zivilbevölkerung in Griechenland verübt. Eine deutsche Wiederaufbauhilfe gab es nicht.

Hier hat „Respekt für Griechenland e.V.“ in den letzten fünf Jahren geholfen, das Gedenken an die Opfer informativ und kreativ zu gestalten.

Hier wollen die „Friends of Kommeno“* zu einer lebendigen und zukunftsfähigen Dorfentwicklung beitragen.

Wir brauchen Ihre / Deine Unterstützung.

* „Friends of Kommeno“ sind ein Zusammenschluss von Deutschen und Griechen, die dem Verein

Was haben wir bisher erreicht?

Als zwei Mitglieder von Respekt für Griechenland (RfG) im Herbst 2020 Kommeno erstmals besuchten, erinnerte einzig ein Obelisk mit den Namen der Ermordeten an das Massaker. Inzwischen teilen Dorfbewohner in einem Audiowalk tradierte Erinnerungen mit und sprechen über ihr Leben als Nachkommen von NS-Opfern. Eine Kunstinstallation als Ort des Gedenkens markiert den Dorfeingang. Beides ist ganz wesentlich Amar Bašić, Anfang 30, Architekt, zu verdanken. Er leitet die Projekte von RfG vor Ort und koordiniert die Aktivitäten von „Friends of Kommeno“.

Da es im Dorf keine Unterkünfte für Touristen gab, mietete RfG ein Haus für Gruppen und Gäste, wodurch erstmals Begegnungen zwischen Jugendlichen aus Kommeno und Daaden (Westerwald) sowie aus weiteren Orten stattfinden. Anfang 2025 kauften einige Friends of Kommeno das Haus, privat, als Herberge und als Projektzentrum zum Nutzen des Dorfes.

Im April 2026 unternimmt die Tanzgruppe aus Kommeno eine Kulturreise nach Daaden. Der Kulturverein hatte den Wunsch an uns herangetragen, auch für Erwachsene Begegnungen zu ermöglichen. Für viele der erste Flug.

Auf großes Interesse stießen Veranstaltungen zu Vergangenheit und Gegenwart. So ein Workshop mit deutschen Freiwilligen aus Athen zu Kriegsverbrechen in Griechenland. Ebenso ein Workshop zu erneuerbaren Energien mit der EU-geförderten „Electra Energy“ Cooperative aus Ioannina. Eine Installation von Photovoltaik im Dorf wäre ein großer Schritt.

Alle Aktivitäten entstehen im Austausch zwischen Amar B., dem Mitarbeiter Giorgos Anagnostopoulos, dem Kulturverein und weiteren Interessierten.

Was kennzeichnet unsere Arbeit?

Wir konnten das Vertrauen der Dorfbewohner:innen gewinnen – keine Selbstverständlichkeit in NS-Opfergemeinden. Es wuchs, weil Amar Bašić mehrere Monate im Jahr im Dorf lebt, nicht mal kurz ein Projekt macht und dann wieder verschwindet. Ein Zeichen seiner Anerkennung ist, dass er eingeladen wird, Gedenkfeiern mitzugestalten.

Ein entscheidender Grund für unsere Akzeptanz ist, dass keine Fördermittel des deutschen Staates in unsere Projekte in Kommeno fließen. Das haben wir mehrfach mündlich und schriftlich zugesichert. Das heißt aber auch, dass unsere Arbeit auf Zuwendungen der Zivilgesellschaft angewiesen ist.

Unsere Entscheidung respektiert die Haltung vieler Menschen in Opfergemeinden, die befürchten, Deutschland wolle Griechenland mit geringen Summen abfinden, statt Reparationen zu zahlen. Ihre Ablehnung richtet sich auch gegen das „Deutsch-Griechische Jugendwerk“ und den „Zukunftsfond“. Solche Befürchtungen verstehen wir und halten sie für berechtigt.

Wir bemühen uns um EU-Mittel, z. B. für Jugendbegegnungen. Andere Programme verlangen Eigenanteile bis zu 50 %, die wir nicht aufbringen können.

Dass unsere Arbeit vor Ort vor allem von Bürgern und Bürgerinnen in Deutschland getragen wird, ist keine Notlösung: Es tut den Nachgeborenen gut zu wissen, dass nicht alle Deutschen sie vergessen haben.

Wofür brauchen wir Geld?

Im Gästehaus können derzeit 7 Personen übernachten. Hinzu kommen zwei Zelte im Garten. Um jedoch Gruppen bis zu 15 Personen aufnehmen zu können, benötigen wir zusätzliche Betten. Laufende Kosten sowie kleinere Reparaturen und Investitionen sind durch Mieteinnahmen gedeckt.

Für „Rent a Bike“ wurden Fahrräder angeschafft; was fehlt, ist ein fester Unterstand.

Einige Dorfbewohner wollen Olivenschnitt, der bisher verbrannt wird, zu Pellets verarbeiten und diese vermarkten. Wir halten das für sinnvoll und möchten das Vorhaben durch eine Anschubfinanzierung fördern.

Geplant ist ein offener Modellgarten mit hitzeresistenten Pflanzen. Ein Grundstück mitten im Dorf wurde kostenfrei von einer Frau aus dem Kulturverein zur Verfügung gestellt. Beratung durch Experten ist zugesagt. Allein die Mittel zur Umsetzung fehlen.

Gerne würden wir das Gästehaus zugleich zu einem ökologisches Demonstrationsobjekt machen. Die ersten Schritte sind eingeleitet.

Weitere Projekte sind im Bereich Soziales angedacht, insbesondere Kinder- und Altenbetreuung. Freiwillige wären willkommen. Unser Fernziel sind neue Arbeitsplätze.

Durch Friends of Kommeno werden die Vorhaben ehrenamtlich gestützt. Ihre Realisierung aber ist angewiesen auf die Tatkraft unserer Mitarbeiter. Und diese müssen finanziell unterstützt werden, damit sie sich weiter in Kommeno engagieren können.

Kommeno Vergangenheit - Gegenwart

Kommeno im Epirus wurde am Morgen des 16. August 1943 im Rahmen einer sogenannten „Vergeltungsaktion“ von der Gebirgsjägertruppe „Edelweiß“ angegriffen. Innerhalb weniger Stunden wurden 317 Zivilist:innen (Männer und Frauen jeden Alters, Kinder, Säuglinge und Alte) widerstandslos ermordet. Die Hälfte der Einwohner:innen kam ums Leben. Andere konnten sich verstecken, fliehen oder befanden sich außerhalb des Dorfes, das vollständig zerstört und niedergebrannt wurde. Die Berichte der Zurückgekehrten lassen einen bis heute fassungslos mit der Frage „Warum?“ zurück.

Der Ort liegt im Epirus, 16 km von Arta entfernt, in einem flachen Tal nahe dem Ambrakischen Golf und dem Fluss Arachthos. Im Dorf leben heute etwa 500 Menschen. Wie viele periphere Regionen und traditionelle Gemeinschaften Griechenlands ist Kommeno von der Abwanderung junger Menschen betroffen. Die Landwirtschaft (Oliven, Orangen, Kiwis) bildet weiterhin die wichtigste Lebensgrundlage und Erwerbsmöglichkeit. Trotz begrenzter Infrastruktur besteht eine stabile Versorgung mit zwei Supermärkten, einer Apotheke und drei Tavernen, während größere Besorgungen in Arta erledigt werden.

Unabhängig davon, ob sie noch vor Ort leben oder anderswo, fühlen sich die Menschen ihrem Dorf eng verbunden. Besonders zu Ostern und an Maria Himmelfahrt kehren viele zurück. Sonntags ist der Gottesdienst gut besucht. Der Kulturverein belebt die Dorfgemeinschaft durch Musik- und Tanzveranstaltungen, kleine Ausflüge, Kinderangebote und organisiert jährlich um den 16. August eine Gedenkveranstaltung für die NS-Opfer des Dorfes.

Respekt für Griechenland e.V.
www.respekt-für-griechenland.de

Vertretungsberechtigt:

Reiner Schiller-Dickhut, Herbert Nebel,
Hilde Schramm / hilde.schramm@t-online.de

Postanschrift: Respekt für Griechenland e.V.
Beerenstraße 39, 14163 Berlin

Spendenkonto bei der GLS Bank:

Respekt für Griechenland:
IBAN: DE 58 4306 0967 1175 7746 04
BIC: GENODEM1GLS

Respekt für Griechenland e.V. ist gemeinnützig und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Friends of Kommeno

Vertretungsberechtigt:

Hilde Schramm, Jürgen Wolff, Amar Bašić,
Herbert Nebel / nebelherbert@t-online.de

Postanschrift: Friends of Kommeno
c/o Respekt für Griechenland e.V.
Beerenstraße 39, 14163 Berlin

Konto bei der Berliner Volksbank:

Kontoinhaber: Herbert Nebel
IBAN: DE34 1009 0000 2990 9270 09
BIC: BEVODEBB

„Friends of Kommeno“ sind ein freier Zusammenschluss von Deutschen und Griechen - zum Nutzen des Dorfes, ohne Eigeninteressen. Da eine solche Konstruktion in Griechenland nicht gemeinnützig ist, können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Februar 2026